

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Freitag, 10. April 2015 09:23

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: EIL-MELDUNG: Schulsenator Rabe bereitet massive Stellenkürzungen an Hamburger Gymnasien vor (WWL-Info-Mail Nr. 23/2015)

WWL-Info-Mail Nr. 23/2015

Hamburg, 10. April 2015 – Schulsenator Rabe bereitet massive Stellenkürzungen an Hamburger Gymnasien vor

Schulsenator Ties Rabe bereitet parallel zu den Ankündigungen im Koalitionsvertrag, den **Grundschulen** und **Stadtteilschulen** beginnend mit dem kommenden Schuljahr 2015/2016 aufwachsend „*insgesamt 120 zusätzliche Vollzeitstellen für die Inklusion zur Verfügung zu stellen*“ (a. a. O., S. 83), in den **Stadtteilschulen** „*den Anteil der Gymnasiallehrkräfte an den Fachlehrkräften auf 50% zu erhöhen*“ (a. a. O., S. 84) und „*Kooperationen von Stadtteilschulen und Gymnasien*“ zu fördern (a. a. O., S. 85), massive **Stellenkürzungen unter den Lehrkräften an den Hamburger Gymnasien** vor. Das geht aus der Rundmail einer Schulleitung eines Hamburger Gymnasiums hervor, die am Dienstagabend, d. h. wenige Stunden vor der öffentlichen Vorstellung des Koalitionsvertrages, an den Elternrat und die Klassenelternvertreter der 6. Klassen des Gymnasiums verschickt worden ist. Auch aus zwei weiteren Gymnasien ist dem Elternnetzwerk WWL bereits bekannt, dass diese Stellenkürzungen vorbereiten sollen. Die Rundmail der Schulleitung liegt dem Elternnetzwerk WWL vor und lautet:

E-Mail v. 7.4.2015 - Auszug:

Liebe Elternvertretungen im Jahrgang 6, lieber Elternratsvorstand,

das folgende Thema ist auch für uns kein leichtes, deshalb sind wir froh, Sie als „funktionierende“ Elternvertretungen zu haben.

*Die Schulaufsicht hat uns auferlegt, ab dem nächsten Schuljahr deutlich Personal einzusparen. Dem Elternrat und der Schulkonferenz sind die Gründe ausführlich dargelegt worden. Das geht nur durch **Vergrößerung von Lerngruppen**. Wir haben dazu diverse Maßnahmen für das nächste Schuljahr geplant, unter anderem in der Oberstufe, im Jahrgang 10 und im Wahlpflichtbereich der Sek.1. Wir kommen aber nicht umhin, auch die **Anzahl der Klassen zu verringern**. Die Schülerzahlen in den einzelnen Jahrgängen lassen diese Maßnahme nur im zukünftigen Jahrgang 7, also im **derzeitigen Jahrgang 6** zu. Das ist natürlich eine außergewöhnliche Situation, an die wir mit einem Höchstmaß an Umsicht herangehen. Wir haben mit der Fachschaft Musik und den Klassenleitungen 6 eine Zusammenführung geplant, die „möglichst verträglich“ ist, sowohl für die Kinder als auch für unser Profil. Danach werden Klassenwechsel auf möglichst wenige Kinder beschränkt, die sich freiwillig dazu bereit erklären. In einem Brief lassen sich die Einzelheiten der Planung nicht gut vermitteln. Wir möchten deshalb diese Planung gern zuerst mit Ihnen besprechen bevor wir dann natürlich auch die gesamte Elternschaft des Jahrgangs informieren und die vorgesehene Stellungnahme des Elternrates einholen.*

Folgender Zeitablauf ist geplant:

- 15.04., 18:00 Uhr: Besprechung mit Ihnen und den Klassenleitungen;
- direkt im Anschluss ein Informationsschreiben mit den Eckpunkten an die Elternschaft;
- danach gegebenenfalls Elternabend(e), Stellungnahme des Elternrates, weitere Planungen und Umsetzungsprozess.

Wenn diese Nachricht in Umlauf kommt, wird das sicher zu großer Unruhe und unzähligen Nachfragen führen. Ein Information an alle Eltern sollte möglichst informativ sein. Da wir Ihre Meinung bei der Veröffentlichung mit berücksichtigen wollen, können wir jetzt noch nicht allen schreiben. Wir bitten Sie deshalb dringend, diese Nachricht bis zu unserem Beratungstermin nicht weiterzugeben, weder an Ihre Kinder noch an andere Eltern der Schule. Es gewinnt niemand, wenn die Nachricht eine Woche eher „in der Welt“ ist, ich befürchte sogar, dass es schädlich wäre. Sie selbst können nach unserem Treffen (und der Erstinformation der Elternschaft) diverse Fragen schon beantworten und haben dann auch einen viel besseren „Stand“.

Wir laden Sie also hiermit zur Beratung dieses Themas für Mittwoch, den 15.04. um 18:00 Uhr in den Raum F3/4 (gegenüber der Aula).

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen

...

(Farbige Hervorhebungen durch WWL)

Dass die Sparvorgabe der Schulaufsicht den Schulleitungen praktisch nur den Weg lässt, in der Oberstufe und in der **Klassenstufe 6** einzugreifen, hat einen einfachen Grund: Zwischen den Jahrgangsstufen 7-10 ist ein automatisches und zwangsläufiges Aufrücken der Schülerinnen und Schüler in die nächsthöhere Jahrgangsstufe aus Kostengründen politisch gewollt und daher gesetzlich vorgeschrieben und das Klassenwiederholen ("Sitzenbleiben") entgegen aller pädagogischer Erkenntnisse seit einer Schulgesetzänderung im Jahr 2009 abgeschafft. Deutliche Personaleinsparungen durch Vergrößerungen der Lerngruppen an den Gymnasien oder Umschulungen sind deshalb aus der Sicht der Schulbehörde am effektivsten zum Ende der Klassenstufe 6 vorzunehmen.

Besonders perfide: Die Aufforderung der Schulaufsicht kann im Rahmen der vorgesehenen Reduzierung der Anzahl von Klassen tatsächlich nur dadurch vorgenommen werden, dass ganze Klassen, d.h. ca. 25-28 Schüler, entweder das Gymnasium verlassen oder auf andere Klassen aufgeteilt werden. Letzteres ist schwierig, da die Parallelklassen i.d.R. voll sind. Die Vorgabe der Behörde läuft damit geradezu zwangsläufig darauf hinaus, dass die Anzahl der Schüler pro Klasse massiv heraufgesetzt wird (was laut Gesetz zwar möglich, aber eigentlich nicht gewünscht ist) oder aber eine deutlich höhere Zahl von Schülerinnen und Schülern aus dem Gymnasium verwiesen und auf eine Stadteilschule umgeschult werden. Das wiederum kann nur dadurch erreicht werden, dass

- a) Schüler „freiwillig“ gehen (wie es ja auch in der E-Mail angesprochen wird) oder
- b) Schüler, die in einem Hauptfach eine „5“ haben, oder andere „schlechte“ Schüler aufgrund einer Entscheidung der Zeugniskonferenz das Gymnasium am Ende von Klassenstufe 6 verlassen oder
- c) die vorhandenen 6. Klassen zu Klassengrößen zusammengepfertcht werden, die deutlich über der maximalen Soll-Klassengröße von 28 Schülern (§ 87 Abs. 1 SchulG) liegen.

Da sich der von der Schulaufsicht aufgegebenen Personalabbau damit de facto nur umsetzen lässt wenn Schülerinnen und Schüler in Klassenstärke das Gymnasium verlassen, kann deshalb auch nicht ausgeschlossen werden, dass sich in den kommenden Monaten an manchen Gymnasien der Bewertungsrahmen massiv verschlechtert, um die behördliche Spar-Auflage durch mehr Umschulungen zum Schuljahr 2015/2016 erfüllen zu können.

Offenbar betrachten Bürgermeister Scholz und sein Schulsenator Rabe die ohnehin personell bereits knapp ausgestatteten Hamburger Gymnasien und ihre Lehrkräfte nur noch als *Personalbank*, von der man zur Gegenfinanzierung des parteipolitisch verabredeten Aufpöppelns von Stadteilschulen (=Gesamtschulen) und der „Inklusions“-Pläne beliebig Lehrkräfte abziehen kann. Es ist zu befürchten, dass als Folge derartiger Verschiebungen von Lehrkräften und Vollzeitstellen aus den Gymnasien an die Stadteilschulen der Unterrichtsausfall an den Gymnasien weiter zunimmt und die Qualität des Unterrichts an den Gymnasien weiter leidet. An einer Vermittlung solider gymnasialer Bildung in den Hamburger Gymnasien sind Bürgermeister Scholz und sein Schulsenator Rabe offenbar nicht mehr interessiert.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Scholz, wir fordern Sie mit Nachdruck auf:

Nehmen Sie diese Aufforderungen an die Schulleitungen der Hamburger Gymnasien umgehend zurück! Die steigenden Anmeldezahlen und Schülerzahlen an den Hamburger Gymnasien dürfen nicht mit Personaleinsparungen in den Lehrerkollegien der Gymnasien beantwortet werden, sondern müssten im Gegenteil mit einer Erhöhung der Zahl der Vollzeitstellen an den Gymnasien beantwortet werden! Alles andere wäre ein Schlag in das Gesicht aller Schülerinnen und Schüler an den Hamburger Gymnasien und ihrer Eltern sowie ein Affront gegenüber den Lehrkräften an den Hamburger Gymnasien, die trotz der im Vergleich zu den Stadteilschulen ohnehin schon schlechteren Ausstattung eine hervorragende und engagierte Arbeit abliefern – Tag für Tag!

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 8.4.2015: Rot-Grüner Koalitionsvertrag: Schwarzer Tag für Hamburgs Gymnasien

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2014/09/20150408_Rot-Grueener_Koalitionsvertrag_Schwarzer_Tag_fuer_Hamburgs_Gymnasien.pdf

SPD und GRÜNE: Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode - „Zusammen schaffen wir das moderne Hamburg“

http://www.spd-hamburg.de/linkableblob/128150/data/koalitionsvertrag_download.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an:
info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.